abgeschlossene Arbeit leistet, so versteht man die große Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit der einzelnen Arbeitsprozesse, der Schmuckmittel und der schließlich entstehenden Kunstglasgattungen.

Heute wirken zwei trefflich geleitete Fachschulen in den beiden Zentralpunkten und erziehen Entwerfer und Arbeiter, die alle Eigenschaften des Materials und seiner Bearbeitungsweisen genau kennen lernen. Heute sorgt eine großzügige industrielle Tätigkeit für die Ausnutzung der Verkehrsverhältnisse und die Organisierung der Auftragserteilung.

Ausstellung österreichischen Kunst- und Exportglases im Österreichischen Museum. Friedrich Pietsch, Steinschönau, Blumengefäß, matt weiß mit Gold, Entwurf der Fachschule in Steinschönau

Heute sind die ausführenden Kräfte wohl weniger selbständig wie einst, mehr im Dienste unfreier Abhängigkeit von Marktverhältnissen, Exportrücksichten, ausgedehnter Massenerzeugung; die Anforderungen an ihre technische Geschicklichkeit sind aber nicht geringer wie früher. Ihre alte Organisation ist noch nicht ganz verändert, sie lebt und wirkt noch fort. Die kunstgewerblichen Kräfte, die ihre Eigenart ausbauen, Neues bringen, Altes ausforschen und wieder beleben, sie sind die Fermente die neugestaltenden, treibenden Kräfte, die wieder eine Annäherung herbeizuführen streben zwischen Kunstglas und Exportglas, die heimischer Qualität den Weltmarkt zu erobern streben. Überraschend ist in dieser Schaustellung des Museums auch die große Zahl von Firmen, zu denen immer neue hinzustoßen, höchst erfreulich die Emsigkeit, mit der am Ausbau des Erreichten weitergearbeitet wird. Wenn man die Vielgestaltigkeit der Formgebung und Materialbehandlung sieht, so muß man einen sehr hohen Stand technischer Hilfskräfte und chemischer wie maschineller Betriebseinrichtungen voraussetzen, um das rasche Vorwärtsstreben erklären zu können. Vieles ist ja aus den letzten kunstgewerblichen Schaustellungen bekannt. Seit die ersten Beeinflussungen der Glasmacher durch ein neues Form- und Farbempfinden einsetzten, wie durch die nach Entwürfen Kolo Mosers von Bakalowitz verbreiteten Arbeiten, hat das Glas eine stetig wachsende Bedeutung in den Ausstellungen und im Verkehr erlangt. Darum ist auch stets noch